

PEARRBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwill | St. Pankrazen

1. Jahrgang – Ausgabe 3

Dezember 2020



Du bist Licht.

Ihr seid das Licht der Welt

Von Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper



Du bist Licht. So ist das Grundmotto der Weihnachtsausgabe des Seelsorgeraumbblattes. Diese Zusage gilt für alle Menschen. Darüber zu schreiben fiel mir anfangs sehr schwer. Erleben wir doch Gehässigkeiten unter uns Menschen, privat und im öffentlichen Leben, bis hin zum entsetzlichen Terror, der auch bei uns jederzeit möglich ist.

Bei dem Ereignis in Wien haben wir erlebt, dass nicht nur Polizei und Rettung effizient und rasch helfen, sondern auch viele Privatpersonen aus unterschiedlichen Nationen und Religionen oft unter Einsatz ihres Lebens den in Not geratenen Menschen zu Hilfe kommen. Sie sind Licht für Menschen in konkreter Bedrängnis, aber auch für die gesamte Gesellschaft.

Aber auch wir haben immer die Möglichkeit, unser Licht für andere Menschen zum Leuchten zu bringen. Es gibt auch in unserer unmittelbaren Umgebung Menschen, die einsam sind oder auch in materielle Not geraten. Eine aufmerksame Nachbarschaftshilfe ist für Betroffene ein Licht. Oder wie wäre es, wenn wir in Konflikten leben, dass wir als erste um Entschuldigung bitten dafür, dass man vielleicht etwas Falsches gesagt oder getan hat. Da kann dein Licht für den anderen leuchten.

Ihr seid das Licht der Welt. Dies sagte Jesus seinen Jüngern damals und er sagt es heute allen, die im Glauben an ihn ihr Leben gestalten. Er sagt es nicht deshalb, weil wir im Gegensatz zu anderen die Wahrheit besitzen (das glaubten damals die Pharisäer), sondern weil wir im Sinne der umfassenden Nächstenliebe versuchen, unser Leben zu gestalten. Dies bezieht sich nicht nur auf unsere Heimat, sondern auch auf Zuwanderer, Strafgefangene, Obdachlose, Suchtkranke, auf Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika in ihren Nöten.

Letzten Endes haben auch Klimawandel und Umweltschutz damit zu tun.

Papst Franziskus hat seit Anfang seiner Aufgabe in der Leitung der Kirche diesen Blick auf die Armen und auf die gesamte Welt als die Schöpfung Gottes gerichtet. Er nennt sie unser gemeinsames Haus, das uns alle verpflichtet, es zu erhalten und behutsam damit umzugehen.

Kirchenreform, die zu jeder Zeit notwendig ist, bedeutet in erster Linie nicht die Änderung der Strukturen sowie die Feier von schönen Gottesdiensten. Das ist zwar auch notwendig. Auch wenn durch die Seuchenbekämpfung nur eingeschränkte Gottesdienste oder gar keine möglich sind, so ist dadurch die Kirche nicht eingeschränkt oder zugesperrt. Gerade in dieser Krisenzeit Licht für Menschen und damit für die Welt zu sein, macht Kirche lebendig.

Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt hat das Licht des Lebens, sagt Jesus von sich selbst. Heuer werden der Advent und Weihnachten anders sein. Advent wird in Liedern und Texten als die stillste Zeit im Jahr be-

schrieben. In Wirklichkeit ist er aber eine sehr hektische und stressige Zeit. Weihnachtsfeiern, Adventmärkte, Konzerte und anderes werden heuer gar nicht oder nur in eingeschränkter Form stattfinden. Dann haben wir tatsächlich eine stille Zeit. So ist uns vermehrt die Möglichkeit geschenkt, still zu werden und nachzudenken, auf den zu schauen, der als neugeborenes Kind, weil es keine Herberge gab, im Viehstall in der Futterkrippe liegt.

Auf der Titelseite dieser Ausgabe ist ein Foto von P. Prior Martin Höfler von der Basilika des Stiftes Rein. In dieser Kirche haben wir heuer die Firmungen und Erstkommunionen unserer Pfarren gefeiert. Viele haben dadurch staunend die Schönheit dieses Gotteshauses wahrgenommen. Im Altarbild wird zum Ausdruck gebracht, was der Evangelist Johannes über die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus schreibt: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“.

Wir bitten um eine Pfarrblatt-Spende.

Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei mit der Bitte um Ihre Spende für die Finanzierung des Pfarrblattes. Danke!

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler, Mag. Lukas Steinwender
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Straßengel

Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.

Gestaltung und Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at

Rollende Ambulanz – Hilfe, die ankommt

Eine besondere Einrichtung für Mitmenschen in Notsituationen ist die Marienambulanz in Graz, an die sich Menschen wenden können, die keine gültige Versicherung haben und ihnen daher keine medizinische Versorgung zur Verfügung steht. Ihr angeschlossen ist die „Rollende Ambulanz“, die einmal in der Woche unterwegs ist, um Menschen zu erreichen und sie medizinisch zu versorgen. Zusätzlich zur medizinischen Versorgung bringen diese Ehrenamtlichen den Hilfesuchenden aber auch menschliche Zuwendung und somit auch Licht in den meist düsteren Alltag. Im Team dieser Ambulanz ist auch **Dr. Marta Riedl-Jop** als Allgemeinmedizinerin aus der Pfarre Maria Straßengel tätig. **Mit ihr sprach Josef Leopold.**

Kannst Du einleitend über diese Einrichtung einen kurzen Überblick geben?

Die „Rollende Ambulanz“ der Marienambulanz, die letztes Jahr ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum feierte, ist einmal in der Woche unterwegs. Der Dienst beginnt um 18.30 Uhr in der Mariengasse mit dem „Beladen“. Dann fahren wir los. Zuerst in das Vinzinec und wenn dort alle versorgt sind, geht die Fahrt weiter in den Augarten, wo wir auf den Vinzibus treffen, mit dem wir dann gemeinsam weiterfahren. Die nächsten Stationen sind dann der Jakominiplatz und der Hauptbahnhof. Einmal im Monat kommt das Schlupfhaus dazu. Meistens ist der Einsatz dann um 21.00 Uhr beendet.

Was war für Dich als Ärztin der Beweggrund, hier mitzuhelfen und wie lange verstehst Du schon diesen Dienst?

Ich glaube ich fahre seit vier oder fünf Jahren, so genau weiß ich es nicht mehr. Einer der Beweggründe war das Wissen, dass es nicht allen Menschen in unserer Gesellschaft so gut wie mir geht

und dass ich als Christ nicht an der Not, die ich sehe, vorbeigehen bzw. vor ihr die Augen verschließen kann. Was ich tun kann, möchte ich tun – auch wenn es nicht viel ist. Es ist ein Versuch, etwas Erleichterung zu schaffen und auch auszuhalten, was ich nicht ändern kann.

Wer sind die Menschen, die Euch bei diesen Einsätzen aufsuchen?

Die meisten Menschen, die uns aufsuchen, haben keine bestehende Versicherung oder wollen aus anderen Gründen nicht zum Arzt oder ins Krankenhaus. Medizinische Notfälle kommen zum Glück selten vor. Wem wir nicht vor Ort helfen können, weil weitere Untersuchungen notwendig sind, verweisen wir an die Marienambulanz – ob er dann hingehet oder nicht, können wir nicht beeinflussen. Es geht eigentlich um eine Basisversorgung im niederschweligen Bereich. Die meisten klagen über Schmerzen, in der kalten Jahreszeit kommen vermehrt Infekte dazu, manche möchten einfach nur ihre Sorgen loswerden.



Dr. Marta Riedl-Jop ist als Ärztin ehrenamtliches Mitglied der „Rollenden Ambulanz“ und auch in der Pfarre Maria Straßengel engagiert.

Gibt es Erlebnisse oder Begegnungen, die Dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ich habe noch nie so viele kaputte Zähne gesehen wie bei diesen Menschen. – In Erinnerung bleiben vor allem Begegnungen und Situationen, die man nicht gut wiedergeben kann, die jedoch die eigene Sichtweise erweitern und verändern.

Hat die Corona-Situation auch hier die Einsatzmöglichkeiten eingeschränkt oder verändert?

Während des Lockdowns ist die Rollende nicht gefahren, da alle Ärzte und Assistenten ehrenamtlich tätig sind und von vielen Dienstgebern ein Nebenbeschäftigungsverbot bestand, sodass für die meisten von uns dieser Dienst nicht möglich war. Jetzt fahren wir unter erhöhten Hygienemaßnahmen wieder.

Was wäre aus Deiner Sicht notwendig, um für diese Art von Not ein stärkeres Bewusstsein in

der Gesellschaft zu schaffen?

Ich glaube, das Bewusstsein ist da. Es fehlt jedoch am Verständnis für die Menschen und ihre Notsituation. Wir meinen oft, dass die Menschen an ihrem Schicksal selber schuld sind, und es bestehen auch Berührungsängste. Letztendlich kommt es darauf an, wie weit ein jeder von uns bereit ist, sich von der wahrgenommenen Not treffen zu lassen und etwas von seinem Komfort aufzugeben um zu helfen, es sich etwas „kosten lassen“. Es kommt darauf an, wie weit ich bereit bin, mich mit der eigenen Ohnmacht, nicht helfen zu können bzw. dass die Hilfe, so wie ich sie mir vorstelle, nicht angenommen wird, auseinanderzusetzen.

Aufrichtigen Dank für Deine Antworten und deine Gedanken zu diesem Thema, das auch mitten unter uns existiert. Weiterhin viel Kraft für deinen Dienst!

Adventkranzsegnung daheim

Leider müssen die Adventkranzsegnungen heuer wegen der Pandemie-Verordnungen entfallen. Deswegen müssen Sie aber nicht auf Ihren gesegneten Adventkranz verzichten. **Sie können Ihren Adventkranz auch selbst segnen:** Hier ein Feiertagsvorschlag von Anna Fink-Trattner, Religionslehrerin in der Volksschule Hitzendorf.



Der Adventkranz ist das erste sichtbare Zeichen der Weihnachtszeit. Er lädt uns ein, für andere zum Segen zu werden. Besonders in der momentanen, jetzt doch schon länger anhaltenden schwierigen Zeit, gilt es, auf Gottes Hilfe zu vertrauen. Jede und jeder ist berufen zu segnen. Unser Adventkranz wird uns auf dem Weg durch den Advent begleiten. Die grünen Zweige verheißen Leben. Die Kerzen erzählen: Mache dich auf und werde Licht! Je heller die Kerzen, desto näher das Weihnachtsfest.

Vorbereitung: ein geschmückter Adventkranz (vielleicht sogar selbst gebunden), Kerze und Streichholz, Weihwasser (kann in der Pfarrkirche geholt werden)

Lied: *Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet die erste Kerze brennt.
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Macht dem Herrn die Wege bereit.*

Kreuzzeichen

*Es ist Advent, eine besondere Zeit.
Wir warten auf Jesus.
Wer wartet, der muss Zeit haben.
Wer wartet, der darf nicht weglassen.
Wer wartet, der denkt an das,
was kommt,
und nimmt sich dafür Zeit.
Wir nehmen uns jetzt Zeit für diese Feier,
zum Beten, für die Stille
und beginnen mit dem Kreuzzeichen.
Amen! Amen! Komm, Herr Jesus, komm!*

*Wir warten auf den Einen, der uns so ganz versteht,
der Zeit hat für uns alle und immer mit uns geht.
Alle: Komm, Herr Jesus, komm!*

*Der weiß warum wir lachen, warum wir traurig sind,
der weiß, wie viele Fragen und Nöte hat ein Kind.
Alle: Komm, Herr Jesus, komm!*

*Wir warten auf den Einen, den Gott verheißen hat.
Wir warten in den Dörfern, wir warten in der Stadt
auf ihn, den Freund der Kinder, der Armen in der Welt,
der alle dunklen Nächte mit seinem Licht erhellt.
Alle: Komm, Herr Jesus, komm!*



Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Dies ist der Anfang der frohen Botschaft von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann so, wie es schon beim Propheten Jesaja steht: Ich sende meine Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. In der Wüste wird er rufen: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen und forderte sie auf, das Gute zu tun. Er versprach ihnen: Nach mir kommt einer, der stärker ist als ich. Ich taufe euch nur mit Wasser, er aber wird heiligen Geist über euch ausgießen.

Fürbitten:

Lebendiger Gott, wir freuen uns auf Weihnachten und denken an alle Menschen, die wir liebhaben und an alle, denen es nicht gut geht. Für sie bitten wir: Schenk ihnen dein Licht.

Wir beten für die Menschen, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Wir beten für die Menschen, die auf der Flucht sind.
Wir beten für die Menschen, die nicht zur Ruhe kommen.

Wir beten für die Menschen, die in Streit leben.
Wir beten für die Menschen, die sich auf Weihnachten vorbereiten.

Wir beten für unsere Verstorbenen, schenke ihnen dein ewiges Licht.

Segensgebet

Du, Gott des Lebens, du willst, dass unser Leben hell und schön ist, du segnest uns, damit wir Licht für andere sein können. Wir bitten dich: Segne diesen Adventkranz. Er ist Zeichen dafür, dass du der Ewige bist und uns doch nahekommen willst.

Segne auch die Kerzen. Sie begleiten uns auf dem Weg bis Weihnachten, sie bringen dein Licht zu uns.

Segne uns alle hier und die Menschen, die wir liebhaben. Hilf uns, dein Licht in die Welt zu tragen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, auf den wir warten und der schon unter uns ist. Amen.

Dabei werden der Kranz, die Kerzen und die Mitfeiernden mit Weihwasser besprengt.

Lied nach der Melodie von „Leise rieselt der Schnee“:

*Trag zu den Menschen ein Licht,
sagt ihnen: Fürchtet euch nicht.
Gott hat euch lieb, Groß und Klein,
er lässt euch niemals allein.*

Nikolausfeier heuer zuhause

Für viele Kinder ist der heilige Nikolaus ein Lieblingsheiliger, da man sich gerne an seine guten Taten, vor allem an Kindern und Armen, zurückkennert. Viele Geschichten und Legenden werden im Kindergarten, zu Hause oder in der Schule rund um seinen Gedenktag erzählt. Mit strahlenden Augen wird der Nikolaus in vielen Familien normalerweise bei Hausbesuchen erwartet.

Heuer kann vieles leider nicht so stattfinden, wie wir es gewohnt sind, und so darf heuer der Nikolaus auch keinen Hausbesuch machen.

Das soll nicht heißen, dass die Nikolausfeier deswegen ganz ausfallen muss. Gerade hier kann man die Zeit innerhalb der Familie nutzen und gemeinsam eine kleine Nikolausfeier gestalten. **Hier ein Feiervorschlag der Diözese Innsbruck.**

Nikolaus hilft in der Hungersnot

Wir werden still.

Wir zünden am Adventkranz die erste und zweite Kerze an.

Lied: Lasst uns froh und munter sein.

Wir hören eine Legende vom heiligen Nikolaus. Ein Famili-

enmitglied liest vor:

„Als Nikolaus Bischof in Myra war, herrschte eine große Hungersnot. Die Menschen waren schon schwach und krank vor Hunger. Eines Tages legte ein Schiff im Hafen an. Es war voll mit Weizen. Aber der war für den Kaiser bestimmt. Nikolaus rannte zum Hafen und bat den Kapitän um 100 Säcke Getreide, damit die Menschen in Myra zu essen hatten. Und es sollte auch noch etwas für die Aussaat übrigbleiben. Doch der Kapitän lehnte ab. Ich bekomme großen Ärger, wenn etwas fehlt, meinte er. Nikolaus aber beruhigte ihn und versprach: Es wird nichts fehlen, wenn du beim Kaiser ankommst. Der Kapitän ließ sich erweichen und gab dem Bischof 100 Säcke Korn. Als das Schiff später beim Kaiser ankam, fehlte tatsächlich auch nicht ein Gramm. Der Kapitän wunderte sich sehr und erzählte jedem von seinem Erlebnis mit dem Bischof Nikolaus.

Die Bewohner von Myra wurden von den 100 Säcken alle satt und hatten auch noch genügend Getreide für eine neue Aussaat übrig.“

Wir überlegen gemeinsam: Was können wir teilen, und es wird nicht weniger?

Heuer kann der heilige Mann mit Stab und Mütze leider nicht persönlich kommen, aber wir können ihn trotzdem feiern.



Das goldene Buch

Der Nikolaus hat ein goldenes Buch, darin sind alle guten Taten vermerkt. Wir versuchen gemeinsam über jedes Familienmitglied etwas Gutes zu sagen.

Fürbitten

Wir denken an Menschen, denen es nicht gut geht und schicken in Stille einen guten Wunsch.

Vater unser

Segen

Gott segne und behüte dich,

er lache mit dir, wenn du froh bist, er tröste dich, wenn du traurig bist, er schenke dir Fantasie und Mut und begleite dich mit seiner Liebe – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Lasst uns froh und munter sein.

Gaben

Wir schauen nach, ob der Nikolaus etwas gebracht hat... Wir essen gemeinsam und freuen uns...

Stephan Reicher

Roraten

Leider entfallen die Roraten der ersten Dezemberwoche. Wir hoffen aber, die weiteren Termine dieser adventlichen Morgenmessen abhalten zu können und laden Sie dazu herzlich ein.



Gratwein, 9. und 16. Dezember, 6.30 Uhr

Rein, 12. Dezember, 6.00 Uhr

Maria Straßengel, 10. und 17. Dezember, 6.30 Uhr

St. Bartholomä, 8. Dezember, 7.00 Uhr

Hitzendorf, 12. Dezember, 7.00 Uhr

Stiwoll, 19. Dezember, 5.00 Uhr

Weihnachten feiern mit Kindern in Coronazeiten

Konnten wir Ostern in diesem Jahr aufgrund der Coronapandemie nicht wie gewohnt in unseren Kirchen feiern, werden wir auch Weihnachten nicht in der uns bisher bekannten Form begehen können. Trotz allem wollen wir versuchen, die Bräuche und Feiern rund um das Fest der Geburt Jesu auch in diesem Jahr, wenn auch mit Einschränkungen und neuen Wegen, zu ermöglichen. Ihre Gesundheit ist uns ein Herzensanliegen, deshalb werden wir uns immer an die dann geltenden Bestimmungen der Bundesregierung und der Gesundheitsbehörden halten.

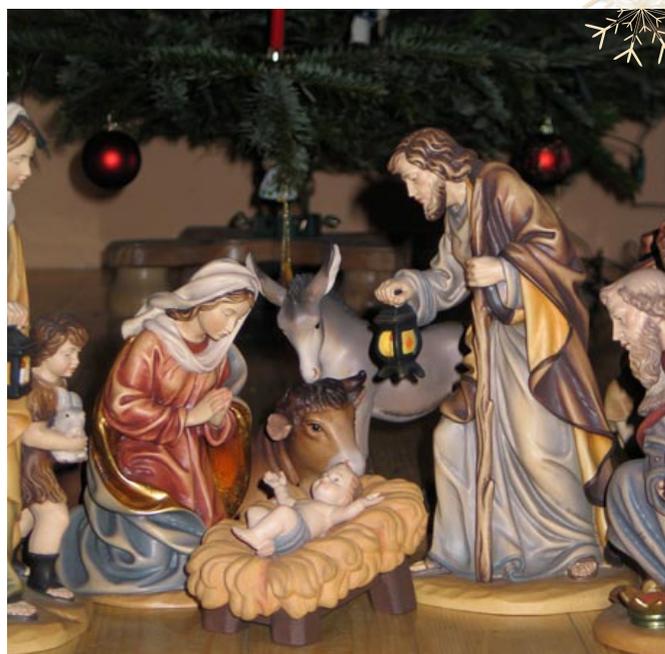
Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie sich bei allen Veranstaltungen und Gottesdiensten vorher noch einmal über den aktuellen Stand informieren. Dies können Sie in den Schaukästen der Pfarren, auf den Gottesdienstordnungen, der Homepage sowie telefonisch in den Pfarrkanzleien tun.

Der Heilige Abend in Gratwein, Rein und Maria-Straßengel

Auch die so beliebten Kinderkrippenfeiern in unseren Pfarren können heuer nicht wie üblich stattfinden. Gerade weil diese Gottesdienste so beliebt sind, werden sie von einer großen Menge an Mitfeiernden besucht. Da so große Gottesdienste in Zeiten einer Pandemie ein erhebliches Risiko darstellen, werden wir in den Kirchen von Gratwein, Rein und Maria-Straßengel am Nachmittag des 24. Dezember die Kirchen offenhalten, Sie können mit ihren Kindern die Krippe besuchen, das Weihnachtsevangelium und das Friedenslicht mitnehmen. Wir bitten um Verständnis.

Heiliger Abend in St. Bartholomä

Am 24. Dezember werden wir wieder Weihnachten feiern. Coronabedingt wird es aber etwas anders sein. In der Pfarrkirche wird die Krippe vor dem Volksaltar aufgebaut werden und in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr ist jeder eingeladen – entweder allein oder mit der Familie – in die Kirche zu kommen. Aus unserer Lautsprecheranlage wird alle 20 Minuten eine kurze Sequenz aus Liedern und dem Weihnachtsevangelium (Pater Paulus wird dies zusammen mit Musikern aus unserer Pfarre gestalten) zu hören sein. So wird es dennoch ein besonderer Heiliger Abend sein, an dem wir Jesus als kleinem Kind in der Krippe auf ganz neue Weise begegnen können.



Krippe in der Pfarrkirche St. Bartholomä – Foto: michen & trümmler

Heiliger Abend in St. Oswald

In St. Oswald wird es je nach Situation eine Feier um 16 Uhr vor der Kirche geben. Bitte beachten Sie die Aushänge und die Gottesdienstordnung.

Heiliger Abend in Hitzendorf

Die Familienfeiern am Heiligen Abend finden heuer aufgrund der Situation gleichzeitig bei verschiedenen Kapellen, Bildstöcken und auch in der Pfarrkirche Hitzendorf (begrenzte Teilnehmerzahl!) statt.

Donnerstag, 24. Dezember, 16.00 Uhr

Pfarrkirche, Schmölzer Kapelle, Lourdes Kapelle, Pius Kapelle, Monsberger Kapelle, Attendorf Arena, Berndorf Kapelle, Höllberg/Nepomuk Bildstock, Oberberg/ Heindl Kapelle

Die Feiern finden bei jedem Wetter statt.

Dauer ca. 20 Minuten

Bring deine Laterne mit, um das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.

Heiliger Abend in Stiwoll und St. Pankrazen

Um 17 Uhr wird die Kinderweihnacht in der Pfarrkirche Stiwoll gefeiert. Die Feier wird nach den gegebenen Möglichkeiten gestaltet.



STERNSINGEN 2021 - aber sicher!



Gratwein

Die Sternsingeraktion der Pfarre Gratwein wird coronabedingt anders stattfinden. Am 2. Jänner können Sie an folgenden Stationen die Sternsinger sehen und den Segensspruch für die Tür mitnehmen:

- 08:30 – 10:00 Uhr (Parkplatz Blumen Posch, vor den Geschäften Hofer, dm, Kern)
- 10:30 – 11:00 Uhr (Aukapelle)
- 11:15 – 11:45 Uhr (Panoramaweg beim Kreuz)
- 12:00 – 12:30 Uhr (Am Schießbühel bei der Kapelle)
- 12:45 – 13:15 Uhr (Stallhofstraße beim Mileder)
- 13:30 – 13:45 Uhr (Breites Kreuz)
- 14:15 – 15:00 Uhr (Pfarrkirche)

Nähere Infos unter 0676 87428067

Maria Straßengel

Aufgrund der Covid-19-Situation finden heuer keine Hausbesuche statt. Sie können die Sternsinger aber trotzdem antreffen. Sie werden am 5. Jänner im Pfarrgebiet unterwegs sein:

- 14:00 Uhr vor dem Sparmarkt
 - 15:00 Uhr am Billaparkplatz
 - 16:00 Uhr am Hauptplatz
- Dort können Sie auch die Aufkleber mit dem Segenszeichen für Ihre Haustür mitnehmen.

Nähere Infos unter 0676 5194200

Rein

Aus Gründen, die mit Sicherheit nicht mehr erwähnt werden müssen, können wir dieses Jahr leider nicht von Haus zu Haus gehen. Trotzdem werden wir jeden Haushalt und alle Herzen segnen, nur eben auf Distanz. Dafür haben wir uns dieses Jahr etwas ganz Besonderes überlegt. So viel vorweg: Wer uns sehen und singen hören will, sollte sich den 3. Jänner gut vormerken, denn da werden wir die frohe Botschaft direkt nach der Heiligen Messe im Stiftshof verkünden.

Auch all jene die in Schirning und Umgebung wohnen, haben wir nicht vergessen. Für Sie erheben wir am 3. Jänner um 11.00 Uhr am Parkplatz der Volksschule unsere Stimmen. Ein Virus kann uns nicht davon abhalten zu verkünden, was einst in Bethlehem geschah und so freuen wir uns auf Sie.

Bis dahin alles Gute und viel Gesundheit
Kaspar, Melchior, Balthasar und der Stern

Nähere Infos unter 0664 88299229

Stiwoll und St. Pankrazen

Sofern erlaubt, möchten die Sternsinger im Zeitraum von 2. bis 5. Jänner unterwegs sein.

Nähere Infos unter 0664 5984196

St. Bartholomä

Nach dem Vorbild der Heiligen Drei Könige, die vor dem Stall in Betlehem stehen blieben, und dem neugeborenen Christuskind ihre Verehrung darbrachten, wollen wir heuer beim Sternsingen bis zu den Türen der Häuser und Wohnungen gehen und die frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkünden. Wir werden vorwiegend in Familiengruppen unterwegs sein. Genauere Details erfahren Sie auf der Homepage oder in der Gottesdienstordnung, weil wir jetzt noch nicht genau planen können. *Monika Melbinger*

Nähere Infos unter 0676 87426704

St. Oswald

In St. Oswald möchten die Sternsinger in diesem Winter erstmals in der Zeit vor Neujahr unterwegs sein. Sie werden, sofern es die Situation erlaubt, die Haushalte von 28. bis 30. Dezember besuchen.

Nähere Infos unter 0664 88640610

Hitzendorf

Eine Hausbesuchsaktion kann heuer nicht stattfinden. Daher werden die Sternsinger an verschiedenen Stationen im Pfarrgebiet anzutreffen sein.

- Hitzendorf, vor der Gemeinde, 2. Jänner, 11 Uhr
- Hitzendorf, vorm Spar, 2. Jänner, 10 Uhr
- Hitzendorf, Fürndöfler-Siedlung, 2. Jänner, 12 Uhr
- Hitzendorf, Siedlung (Stieber, Riegler, Strobl), 2. Jan., 10 Uhr
- Hitzendorf, Mariazeller Kreuz (Strasser), 2. Jänner, 11 Uhr
- Hitzendorf, Birchbauer Kapelle, 2. Jänner, 12 Uhr
- Pirka, Spuller Bildstock, 31. Dezember, 11 Uhr
- Holzberg, Piuskapelle, 31. Dezember, 10 Uhr
- Doblegg, Fam. Huber/Purgstaller, 31. Dezember, 9 Uhr
- Mayersdorf, Schmölzerkapelle, 31. Dezember, 12 Uhr
- Steinberg, Gamsfranzkapelle, 2. Jänner, 10 Uhr
- Rohrbach, Aichstern, 2. Jänner, 9 Uhr
- Oberberg, Kahr Siedlung (Fam. Schiffer), 2. Jänner, 9 Uhr
- Oberberg, Heindlkapelle, 2. Jänner, 11 Uhr
- Oberberg, Hof Fam. Heinrich, 2. Jänner, 10 Uhr
- Niederberg, Bäcknfranzl Bildstock, 2. Jänner, 14 Uhr
- Niederberg, Kreuzbauer Bildstock, 3. Jänner, 15 Uhr
- Attendorf, Arena, 3. Jänner, 10 Uhr
- Attendorfberg, Kriegl-Kreuz, 3. Jänner, 10 Uhr
- Attendorfberg, Monsberger Kapelle, 2. Jänner, 11 Uhr
- Berndorf, Kapelle Berndorf, 2. Jänner, 14 Uhr
- Altreitereg, Badl Teich, 3. Jänner, 15 Uhr
- Michlbach, Hauslbauer Kreuz, 3. Jänner, 16 Uhr
- Neureitereg, Fam. Saubart, 2. Jänner, 11 Uhr
- Neureitereg, Humplkapelle, 2. Jänner, 10 Uhr
- Altenberg, Weimi Bildstock, 31. Dezember, 11 Uhr
- Höllberg, Nepomuk-Bildstock, 31. Dezember, 10 Uhr

Nähere Infos unter 0676 8742 6195



Spendenkonto für die Sternsinger-Aktion: BAWAG P.S.K. Empfänger: Dreikönigsaktion IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330 BIC: BAWAATWW

Caritas Beratungsstelle

Die Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung (BEX) kommt näher zu Ihnen!

Die Beratungsstelle zur Existenzsicherung ist nun auch im Seelsorgeraum Rein vor Ort. Gemeinsam möchten wir ein regionales Netzwerk zur Existenzsicherung schaffen.

Sprechstunden

Ein erster Schritt sind wöchentliche Sprechstunden der Caritas BEX im Kost-nix-Laden in Gratwein (Hauptplatz 16) für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Sie können jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr zu uns in die Beratung kommen. Das Angebot reicht von der Gesprächsmöglichkeit und Beratung bis hin zu Interventionen bei verschiedenen Ämtern oder einer finanziellen Einmalhilfe. Spezielle Unterstützung bie-

ten wir bei Mietkosten bzw. Kautions-, Energiekosten, Selbstbehalt für Gesundheitsmaßnahmen und bei persönlichen Katastrophen (z.B. Todesfall, Brand).

Um ausreichend Zeit für eine Beratung gewährleisten zu können, wird um telefonische Terminvereinbarung gebeten bei Helga Paul-Pock, Tel. 0676/88015-8557.

Streng vertraulich

Bitte nehmen Sie zum Termin die Meldezettel aller im Haushalt wohnenden Personen mit sowie die Einkommensbelege und Nachweise über die monatlichen Ausgaben (Miete, Strom, Heizung, Versicherungen u.a.).

Die Beratung erfolgt vertraulich unter Einhaltung des Datenschutzes!



Helga Paul-Pock berät Sie gerne.

Schenken mit Sinn ...eine Ziege als Starthilfe

**Caritas
&Du**



Mit einer Ziege erwirtschaften alleinerziehende Frauen in Burundi ein eigenes Einkommen, können ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen. Bevor die Tiere übergeben werden, werden die Begünstigten geschult, sodass sie ihre Ziege artgerecht halten und versorgen können. Nur das erstgeborene weibliche Zicklein muss an eine andere Fa-

milie übergeben werden, die anderen kann sie verkaufen und damit das Schulgeld für ihre Kinder bezahlen. Somit steigen auch für sie die Chancen auf ein besseres Leben. Frauen können die Welt verändern.

**Spenden Sie doch heuer
eine Ziege für 40 Euro!**

Weitere Infos und Geschenkideen finden Sie unter: <https://shop.caritas.at/>



Rein

Fernsehgottesdienst am Christtag aus dem Stift Rein



Foto: P. Martin Höfler

Heuer haben wir die Ehre, dass der Christtaggottesdienst aus dem Stift Rein im gesamten deutschen Sprachraum im öffentlichen Rundfunk (ORF, ZDF) ausgestrahlt wird.

Schon vor eineinhalb Jahren sind die Verantwortlichen für Gottesdienstübertragungen der Diözese Graz Seckau an uns herangetreten, ob der Weihnachtsgottesdienst 2020 aus dem Stift Rein übertragen werden könnte.

Dies aus mehreren Gründen: Zufällig fällt in diesem Jahr die Übertragung dem ORF und zugleich der Diözese Graz-Seckau zu. Da die Basilika des Stiftes Rein das wunderschöne Hochaltarbild „Anbetung der Hirten“ vom Kremser Schmidt schmückt, kam man auf die Idee, als Ort für den Weihnachtsgottesdienst unsere Stiftskirche auszuwählen.

Seitdem laufen schon mehrere Gespräche und Vorbereitungen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider

viele dieser Gedanken und Ideen wieder verworfen werden.

Fest steht, dass der Weihnachtsgottesdienst am Christtag, 25. Dezember 2020, um 10.45 Uhr stattfinden wird, direkt vor der Live-Schaltung nach Rom zum Segen *Urbi et Orbi* des Papstes.

Das Vorbereitungsteam unter Regisseur Thomas Bogensberger (ORF), Michael Schadler, Bernadette Stanzenberger, Lukas Steinwender und Abt Philipp bemüht sich, unter den gegebenen Umständen eine würdige Feier zu gestalten.

Wir bitten um Verständnis, wenn aufgrund der derzeitigen Situation genauere Informationen erst Mitte Dezember gegeben werden können.

Abt Philipp Helm

Friedhof Rein: Urnenanlage erweitert

Um dem steigenden Trend zur Feuerbestattung Rechnung zu tragen, hat die Friedhofsverwaltung der Pfarre Rein die zweite Ausbaustufe der Urnenanlage auf dem Reiner Friedhof getätigt. Von der Firma *Spannbeton* wurde eine baugleiche Urnenstele mit Zeltdach auf das zweite bereits vorhandene Fundament

aufgesetzt. Diese hat ebenfalls zwölf Urnennischen mit einem Fassungsvermögen von bis zu vier Standard-Aschenkapseln und drei verschiedenen Verschlussplatten zur Auswahl. Die Finanzierung erfolgte zur Gänze aus Eigenmitteln des Friedhofs.

Kontakt: Monika und Bernhard Adam, 0664/11 66 497





Wochenlang war die Kirche eine Baustelle. Nach der Reparatur der Kirchenfenster wurde auch der gesamte Innenraum saniert.

Wallfahrtskirche wurde renoviert

Im Laufe von vier Jahrzehnten hatte sich einiges an Staub und Ruß an den Wänden und bis hinauf in die letzten Winkel des Kirchengewölbes abgelegt. So zeigte sich der Kirchenraum immer dunkler und finsterer. Dazu kam noch, dass über die Seitenfenster Regenwasser in die Kirche eindrang und deutliche Spuren an den Wänden hinterließ.

Abt Philipp entschied daher, nach der Reparatur der Kirchenfenster auch den Innenraum zu sanieren. So wurde die Wallfahrtskirche für mehrere Wochen zu einer Baustelle, Sitzgelegenheiten wurden weggeräumt, die Einrichtung, Haupt- und Seitenaltäre wurden abgedeckt und statt der gewohnten Orgel begleitete ein elektronisches Instrument die Gottesdienstfeiern.

Da die Arbeiten zügig voranschritten, konnte die Kirche bereits am letzten Sonntag im Oktober wieder wie gewohnt benutzt werden. So manch staunender Blick konnte doch den deutlichen Unterschied zum Zustand zuvor feststellen. Damit zeigt sich die Wallfahrtskirche wieder freundlich und lädt zum Gebet, Verweilen und Innehalten ein.

Josef Leopold





Ein Fest der Freude

Sr. M. Katharina Leitner OSB gelobte die ewige Profess als Ordensschwester.

Schwester Maria Katharina (Natascha) Leitner wurde in Gratwein geboren und hat viel Zeit in unserer Pfarre verbracht und aktiv mitgestaltet. Vielen GratweinerInnen ist sie aus der damaligen Tätigkeit in der Gemeinde bekannt. Daher war es für uns eine große Freude, heuer bei einem besonderen Fest dabei gewesen zu sein. Die Schilderung des Tages gehört Sr. M. Katharina.

Der 22. August 2020 wird mir wohl ewig in Erinnerung bleiben. An diesem Tag durfte ich sieben Monate nach meinem Eintritt in die Schwesterngemeinschaft der Benediktinerinnen vom Unbefleckten Herzen Mariens meine Profess auf Lebenszeit ablegen.

Dem Festgottesdienst in Steinerkirchen (OÖ) stand Abt Philipp vor, der durch sein Kommen mir und uns allen eine große Freude bereitete. Die Pfarre Gratwein war durch den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Stephan Reicher ebenfalls vertreten. Die Festpredigt hielt P. Benedikt, der mich ermutigte, das Menschsein nicht zu vernachlässigen. Musikalisch umrahmt wurde die Festmesse vom Caritas-Chor Linz.

Nach einer kurzen Vorstellung meines Weges in der Gemeinschaft folgte die Befragung durch Priorin Sr. Dr. Hanna und Abt Philipp im

Namen des Bischofs, ob ich bereit sei, ein Leben nach der Regel des Hl. Benedikt sowie Beständigkeit, klösterlichen Lebenswandel und Gehorsam zu geloben. Ich antwortete aus tiefstem Herzen: „Ja, mit Gottes Hilfe bin ich bereit.“ Dann folgte die Allerheiligenslitanei, während der ich mich auf den Boden legte als Zei-

chen meiner Hingabe an Gott. Mit dem Verlesen und Unterschreiben der Professurkunde war es „offiziell“: Ab sofort gehöre ich Zeit meines Lebens zur Gemeinschaft der Benediktinerinnen v. U. H. M. Im dreimaligen Gesang des „Suscipe“ kommt zum Ausdruck, dass Gott es ist, der mir alles schenkt und mich in

seine Nachfolge gerufen hat. Er möge mich immer wieder mit seinem Wort stärken und mich in meinem Vertrauen zu ihm nicht wanken lassen. Der Ring ist ein äußeres Zeichen meiner Bindung an Gott und seiner Liebe zu mir.

Es war ein besonderer Tag, ein Tag, der mein Herz mit Dank erfüllt. *Sr. Maria Leitner*



Foto: Sr. Marlene Zöttl

Sr. Maria Katharina Leitner nach der Profess mit dem Gratweiner PGR-Vorsitzenden Stephan Reicher, Abt Philipp und Pater Benedikt.



St. Oswald



Katharina Hofer brachte Kindern in Äthiopien Englisch bei.

Einander Licht sein

Im Herbst des vergangenen Jahres begab ich mich über die Organisation „Volontariat bewegt“ auf ein Abenteuer nach Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens. Dort hatte ich die Chance, gemeinsam mit einer zweiten Jugendlichen, ebenfalls aus Österreich, sozial benachteiligten Kindergartenkindern Englisch beizubringen und ihnen den Tag durch sportliche, kreative und musikalische Angebote aufzulockern.

Zu Beginn lernten wir Amharisch, die offizielle Amtssprache, um uns etwas besser verständigen zu können. Die Kinder waren uns dabei eine große Hilfe, da sie uns das Lernen am Tun lehrten. Gerade auch die Ehrlichkeit der Kinder war die beste Reflexion über die ganze Zeit, die ich dort verbringen konnte. Sowohl Spaß und Freude an unseren Aktivitäten als auch Verständnis oder eben (anfänglichem) Nichtverständnis

unserer amharischen Anweisungen waren direkt spürbar. Es war unglaublich berührend, welch ehrliches Interesse und welche Begeisterung der Kinder wir an uns und unseren mitgebrachten Ideen erleben durften.

Wir erlebten ein intensives gegenseitiges Beschenken, denn wir konnten zwar den Kindern durch unseren Einsatz den Alltag erhellen, aber wir bekamen so unendlich viel an Liebe und Freude zurück, dass wir das Gefühl hatten, vom Strahlen dieser Menschen jeden Tag aufs Neue angesteckt worden zu sein.

In diesem Projekt, das von den Salesianern Don Boscos geleitet wird, durfte ich nicht nur arbeiten, sondern war ich auch untergebracht und wurde herzlich in ihre Gemeinschaft aufgenommen. Mindestens genauso aufgeschlossen und freundlich waren die Einheimischen vor Ort. Das Miteinander und die

Hilfsbereitschaft werden dort definitiv großgeschrieben, es war für mich eine der schönsten Erfahrungen. Egal ob in der Freizeit mit befreundeten Äthiopiern oder beim Arbeiten mit den Kindern – der Zusammenhalt ist überall stark zu spüren.

Der nicht vorhandene Abschied auf Grund unseres plötzlichen coronabedingten Abbruchs im März, der vom Außenministerium angeordnet wurde, macht mich heute noch wahnsinnig traurig, da ich so vielen liebgewonnenen Menschen nicht einmal „Auf Wiedersehen“ sagen konnte. Doch eines steht fest: Ich möchte, so bald es wieder möglich ist, nach Äthiopien zurückkehren, um mich erneut von der Freude, Zufriedenheit und Unbeschwertheit der so glücklich wirkenden Äthiopier anstecken zu lassen und wieder spüren zu können, wie man füreinander Licht sein kann.

Katharina Hofer



„Bei meinem Aufenthalt in Äthiopien spürte ich, wie man füreinander Licht sein kann.“



Ein besonderes Pfarrfest



Das Fest des Heiligen Apostels Bartholomäus, das Ende August in unserer Pfarre gefeiert wird, ist weit über unsere Gemeindegrenzen hinweg bekannt. Seitdem ich mich erinnern kann, war es geprägt von einer feierlichen Liturgie, den Standln rund um die Kirche, dem Ringelspiel und dem Autodrom. Doch heuer war es anders. Mit dem Coronavirus und den damit verbundenen Auflagen für alle Veranstaltungen stand es fest, dass es eben ein ganz anderes Fest werden wird. Schon im Vorhinein wurden fleißig Mehlspeisen und Kuchen gebacken, Handtaschen gehäkelt und die Kirche geschmückt. Am Sonntag wurden schon in der Früh Bänke, Tische und Sonnenschirme aufgebaut und der Ton von der Kirche ins Freie übertragen.

In und vor der Kirche konnten so die Gottesdienstbesucher mitfeiern. So konnte der neu gestaltete Kirchplatz auf besondere Weise seinen Beitrag leisten. Im ganzen Ort war nicht nur das Läuten der Glocken, sondern waren auch die Gebete, das Spiel der Orgel und der schöne Gesang zu hören.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst wurden die Mehlspeisen und Kuchen verkauft, und trotz der Auflagen war noch genug vom feierlichen Charakter des Tages zu spüren.

Ein herzliches Danke und ein Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Wir hoffen, dass wir bald unser Pfarrfest wieder so feiern können, wie es in all den Jahren zuvor möglich war. Heiliger Apostel Bartholomäus, bitte für uns.

Johannes Höfer

Bartholomäer Wanderbibel

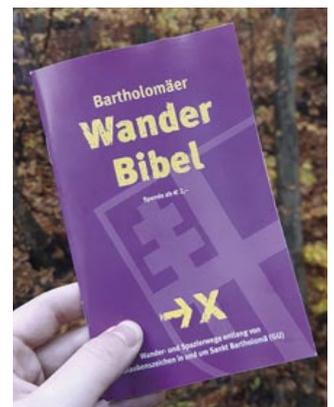
Wander- und Spazierwege entlang von Glaubenszeichen in und um St. Bartholomä

Wenn wir das Wort Bibel hören, denken wir selbstverständlich an ein Buch, das heilige Buch für uns Christen. Aber es gibt die lange Tradition, dass in den Kirchen und Kapellen Bilder und Statuen geschaffen wurden, damit die Besucher in diesen Darstellungen Bilder aus der Heiligen Schrift oder Darstellungen von Heiligen betrachten kön-

nen. Auf diese Weise konnten alle Gläubigen die „Bibel lesen“. Die Bartholomäer Kapellenwege sind durchgehend beschilderte Wanderwege, sie führen an insgesamt 27 Glaubenszeichen vorbei. Diese Kapellen, Bildstöcke und Wegkreuze sind Zeichen des Glaubens. Es gibt vier Routen, von der Dorfrunde mit 2,7 km bis zur Jaritzbergrunde mit 10 Ki-

lometer. Ausgangspunkt aller Routen ist der Kirchplatz mit der großen Schautafel. Die Wege sind auch in der kalten Jahreszeit gut zu begehen. Ein Büchlein, die Bartholomäer Wanderbibel, mit der Routenbeschreibung kann im hinteren Teil der Kirche entnommen werden. Dieses lädt uns ein, diese Landschaft des Glaubens bewusst zu durchwandern.

P. Paulus





Licht sein für andere

Den Advent erleben die meisten von uns als eine sehr intensive Zeit. Kinder lieben den Advent in seiner Einfachheit, mit Dunkelheit und Kerzenlicht, mit geheimen Vorbereitungen, Ungeduld und großer Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest. Einfache Rituale laden uns ein, dieser Vorfreude Ausdruck zu verleihen und kleine Rastplätze für die ganze Familie zu schaffen.

Ein sehr schöner und schon ein wenig traditioneller Höhepunkt in der Pfarre Hitzendorf ist der Beginn des neuen Kirchenjahres mit der Segnung der Adventkränze am Vorabend zum ersten Adventssonntag. Viele Familien machen sich mit ihren Kindern auf den Weg und feiern mit.

Auch in der Vorbereitung auf die Erstkommunion ist die Adventkranzsegnung ein fixer Bestandteil. Doch heuer ist diese gemeinschaftliche Form des Feierns leider nicht möglich. Trotzdem wollen wir gemeinsam mit den Erstkommunionkindern besondere „Lichtbringer“ für unsere Mitmenschen sein – mit zwei Sozialaktionen bringen wir dies in der heurigen Weihnachtszeit zum Ausdruck.

Holz-Nikoläuse für Bewohner des Pflegewohnhauses

Nachdem heuer der Nikolausbesuch im Pflegewohnhaus nicht möglich ist, haben die Kinder Holznikoläuse bemalt und diese bekommen die BewohnerInnen am Nikolausabend überreicht. Die freudigen Gesichter der Kinder



Die Erstkommunionkinder bemalten kleine Holz-Nikoläuse für die BewohnerInnen des Pflegewohnhauses der Caritas in Hitzendorf.

bringen zum Ausdruck, dass es schön ist, anderen eine Freude zu bereiten.

Stern, leuchte uns du voran, bis wir dort sind

Die SternsingerInnen-Aktion findet heuer nicht in Form von Hausbesuchen statt, sondern die SternsingerInnen werden an verschiedenen Stationen im Pfarrgebiet anzutreffen sein (siehe Seite 7).

Dafür basteln alle Erstkommunionkinder in der Schule/ im Religionsunterricht einen bunten, leuchtenden Stern. Dieser wird foliert.

Wir laden die Eltern der Erstkommunionkinder ein, dass Sie mit Ihrem Kind diesen Stern zu jener Station bringen, wo Sie wohnen, dort hängen sie den Stern auf.

Der Stern lädt alle Bewoh-

nerinnen und Bewohner des Ortes ein zu kommen, die frohe Botschaft der SternsingerInnen zu hören und eine Gabe zu geben für jene Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns.

*Anna Fink-Trattner
Religionslehrerin der VS Hitzendorf*



Die von den Erstkommunionkindern gebastelten Sterne sollen bei den jeweiligen Sternsinger-Orten aufgehängt werden.



St. Pankrazen

Licht sein – mitten im Leben

In der griechischen Mythologie ist es die Heldeggestalt des Prometheus, die den Menschen das Licht in Form von Feuer bringt. Für ein Leben als Held ist leider nicht ein jeder (nicht mal in St. Pankrazen) gemacht, und das kann auch sehr einsam enden – ständig über andere gehoben und deshalb nie als Teil der Gemeinschaft akzeptiert zu werden, ist wahrscheinlich kein Zuckerschlecken. Gott sei Dank hat der Evangelist Matthäus (5, 14–16) sich da was Besseres einfallen lassen. Er schreibt: „Ihr seid das Licht der Welt.“

Licht macht hell, es macht warm und es leuchtet. Man braucht wenig, um Licht zu

schaffen. Am Anfang genügt ein kleiner Funke – und dann muss irgendwer sein, der es weiterträgt.

Kennst du das, wenn sich jemand bei dir bedankt? Dir mit voller Aufmerksamkeit zuhört? Oder laut auflacht, weil du etwas erzählt hast, das ihr beide unglaublich lustig findet? Licht für andere zu sein, bedeutet in der sich unglaublich schnell verändernden heutigen Welt oft einfach, da zu sein, zuzuhören und sich Zeit für andere zu nehmen. Eine simple Sache, die wir uns gerade in der Vorweihnachtszeit in Erinnerung rufen sollten. Denn je mehr Licht man für andere ist, desto heller und wärmer ist es auch im eigenen Leben.

Wie bist du Licht für andere?

„Ich backe Lebkuchen. Den bekommen dann nach der Adventkranzweihe und der Christmette alle Kirchenbesucher.“ *Elisabeth Benedikt*

„Ich koche gerne für meine Familie ein Weihnachtsfestessen.“ *Sonja Niesenbacher*

„Wenn mir Schmähns einfallen, habe ich für alle unsere Gäste einen parat – wenn nicht im Gasthaus, dann beim Christbaum-Verkaufen.“ *Hugo Schwaiger*

„Ich schmücke bei uns im Wohnzimmer für meine drei kleinen Geschwister den Christbaum.“ *Anna-Lena Benedikt*

„Meine Mama und ich backen immer gemeinsam Lebkuchen.“ *Leonie Gasser*

„Ich frage meine Freunde immer, ob es ihnen gut geht.“ *Theresa Perstaller*

„Im Winter habe ich vor, mir Zeit für eine Freundin zu nehmen, der es gesundheitlich nicht so gut geht wie mir.“ *Ulrike Hiden*

„Ich schicke meinen Freunden frohe Weihnachtsgrüße.“ *Sebastian Perstaller*

„Die Liebe zu meiner Enkeltochter ist einzigartig.“ *Christine Kofler*

„Wir verkaufen Christbäume, damit am 24. Dezember dann jeder mit Freude vor dem geschmückten Weihnachtsbaum stehen kann.“

Roland u. Irmgard Benedikt



Rorate

Stiwoll



Jedes Jahr am Samstag vor dem dritten Adventssonntag feiern wir Rorate – zu Ehren Marias, die mit Jesu Geburt das Licht in die Welt brachte.

Es ist noch finster, wenn sich die Menschen auf den Weg machen, um um 5 Uhr früh gemeinsam Rorate zu feiern. Viele gehen zu Fuß mit Laternen zur Pfarrkirche, zum Dorfchristbaum und zur Krippe hin, die mit ihrem Licht und den Turmbläsern, schon von weitem sichtbar und hörbar, zum Mitfeiern einlädt. Kerzenlicht, Musik und Gesang begleiten auch die Messe und machen uns deutlich, dass wir in dieser Zeit des Wartens auf Christi Geburt etwas Besonderes feiern.

Nach der Messe werden wir zur Agape eingeladen und haben noch die Gelegenheit gemütlich beisammen zu sein. Auch diese Gemeinschaft erhellt uns den Winter und das Warten auf Weihnachten und so ist es beim Heimgehen dann meist kaum noch finster.

Das heurige Jahr hat uns viele unserer Traditionen und Feste in ihrer gewohnten Form verwehrt. Die jüngsten Tage und Wochen lassen uns zweifeln, ob wir die Rorate-Messe heuer so feiern können, wie wir es jedes Jahr machen. Was sich aber nicht geändert hat, ist die Hoffnung, die uns in der Zeit des Advents und darüber hinaus begleitet.



Symbolfoto: Pötscher

Kerzenlicht, Musik und Gesang begleiten die Messe und machen uns deutlich, dass wir in dieser Zeit des Wartens auf Christi Geburt etwas Besonderes feiern.

VORGESTELLT

Religionslehrerin Margarita Heinrich

Seit Herbst ist sie an der Volksschule St. Oswald für den Religionsunterricht zuständig.

Mein Name ist Margarita Heinrich und ich unterrichte im Schuljahr 2020/21 an der Volksschule St. Oswald bei Plankenwarth röm.-kath. Religion. Nach meiner Matura am BG Rein habe ich an der KF-Universität in Graz das Bachelorstudium Religionspädagogik absolviert und mich danach entschieden, noch das Lehramt für Religion an Pflichtschulen an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule abzuschließen. Diesen Sommer habe ich außerdem noch das Masterstudium Angewandte Ethik erfolgreich absolviert.

Es ist heuer mein viertes Dienstjahr, das ich nach einigen Krankenstandvertretungen und einem Jahr in Übelbach sowie letztes Jahr an der Volksschule Kalsdorf heuer in drei Schulen erleben darf. Neben der Volksschule St. Oswald bin ich außerdem

noch an der PVS und VS in Dobl tätig.

Zu meinen Hobbies zählen neben dem Reisen und Entdecken neuer Kulturen das Spaziergehen, das Schwimmen und das Lesen, das ich auch als Ausgleich neben der Schule immer wieder gerne mache.

Warum ich Religionslehrerin geworden bin? Ich könnte mir keinen schöneren Beruf vorstellen als mit Kindern zusammenzuarbeiten. Nicht nur ich gebe den Kindern etwas mit auf den Weg, sondern ich als Lehrerin nehme dabei sehr viel von jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler mit. Im Religionsunterricht spielen so viele verschiedene Komponenten eine Rolle, die im Zusammenspiel jede Stunde einzigartig machen.

Mir liegen neben dem religiösen Aspekt auch sehr das Ausprägen des philosophischen

Denkens der Kinder, der Weitblick für die Welt und die kreative Ader sehr am Herzen. Meine Lieblingsbibelstelle ist die des barmherzigen Vaters (Lk 15, 11-32), diese Erzählung hat mich während meines Studiums begleitet. Für mich ist die Erzählung vor allem deshalb außergewöhnlich, weil Jesus nicht direkt vorkommt. Die bedingungslose Liebe des Vaters ist etwas Besonderes und zeigt: „Auch, wenn ich einmal Fehler mache und mich falsch entscheide, wird mir verziehen, ich werde wieder aufgenommen und geliebt.“ Die Erzählung soll zeigen, dass jeder von uns immer nach Hause zurückkehren darf und kann. Es ist besser, sich Fehler einzugestehen und diese wieder in Ordnung bringen zu wollen, als sein Leben unglücklich fortzusetzen. Diese Entscheidung kostet natürlich sehr viel Mut.



Margarita Heinrich und eines ihrer Lieblingszitate eines unbekanntem Verfassers.

Es ist das Ende der Welt, sagte die Raupe.

Es ist erst der Anfang, sagte der Schmetterling.

Die Pfarre St. Oswald bedankt sich bei Gertrude Krobath, Traude Schlatzer und Karin Ortner fürs Austragen der Pfarrblätter. Weiters sei Resi Baumgartner und Elisabeth Obendrauf fürs Austragen der Pfarrblätter und fürs Friedhofmähen gedankt sowie Willi Leskovar fürs Friedhofmähen. Sie alle haben über viele Jahre gewissenhaft ihren ehrenamtlichen Dienst in unserer Pfarre versehen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Aloisia Schirgi

Die Pfarre Rein bedankt sich für das Erntekronebinden bei Gabi und Michaela Glawogger, für das Büscherlbinden bei den Bäuerinnen und Landfrauen. Überdies sei jenen Landwirten gedankt, die Getreide für die Erntekrone zur Verfügung gestellt haben.

Lukas Steinwender

DANKE!

Dank an unsere Straßengler Mesner

DANKE!

Während der Kirchenreinstaurierung war das Mesnerteam mit Franz Molllich, Irmgard Gössler, Grete Kapfenberger und Robert Plevnik stark gefordert, nicht nur die Covid-Bestimmungen unter Baustellenbedingungen umzusetzen, sondern darüber

hinaus mussten die aufgestellten Sitzgelegenheiten für die Gottesdienstbesucher mehrmals weggeräumt und vor den Gottesdiensten wieder aufgestellt werden. Für diesen erschwerten ehrenamtlichen Dienst gilt es gebührenden Dank auszusprechen!

Josef Leopold



GRATULATION!

Zum 65er gab's für Pater Thomas in St. Bartholomä eine Jubiläumstorte, die Monika Melbinger für ihn gebacken hatte (v.l.n.r.: Pater Paulus, Monika Melbinger, Pater Thomas, Nina Jantschgi und vorne mit Torte PGR-Vorsitzender Johannes Höfer).

P. Thomas Friedmann – 65 Jahre

Pater Thomas (Werner) Friedmann trat vor 40 Jahren als Hauptschullehrer in das Stift Rein ein. Er arbeitete an der Hausverwaltung mit und unterrichtete auch Religion. 1991 wurde er Ökonom (Wirtschaftsleiter) des Stiftes, ein Jahr später Prior (Abstellvertreter) und hatte beide wichtigen Positionen über 25 Jahre fast durchgehend inne. In seiner Zeit –

unter anderem auch durch seine Umsicht und Zuverlässigkeit – hat sich das Stift Rein nach den Turbulenzen der 80er-Jahre endgültig stabilisiert. Während dieser Zeit wurde er zum Diakon geweiht. Sein Wunsch war es, nach Beendigung dieser wichtigen Funktionen in der Seelsorge tätig zu werden. 2017 begann er seinen Dienst im damali-

gen Seelsorgeraum Hitzendorf – St. Bartholomä – St. Oswald. Die Feier der Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse bereitet er gewissenhaft vor und gestaltet sie sehr schön. Ebenso begleitet er die LeiterInnen der Wortgottesfeiern. Umsicht und Zuverlässigkeit, seine wichtigen Dienste im Stift, kommen auch in der Seelsorge zum Tragen. In der Entwicklung des Seelsorgerau-

mes Rein ist er als Mitglied des Pastoralteams eine zuverlässige Stütze.

Ich wünsche P. Thomas viel Gesundheit und Gottes Segen und ich bin ihm und Gott sehr dankbar, dass wir in unterschiedlichen Verantwortungen viele Jahre unseres Wirkens im Stift und in der Seelsorge gemeinsam verbringen durften.

P. Paulus

Dank an Hans Reicht in Hitzendorf

DANKE!

Seine berufliche Laufbahn hatte Hans Reicht in der Berufsfeuerwehr Graz. Daneben war er immer auch in der Gesellschaft engagiert. Sei es bei der Freiwilligen Feuerwehr Hitzendorf und auch beim Alpenverein, wo er nach wie vor ein aktives Mitglied ist. Als Gemeinderat befasste er sich mit Fragen des Umweltschutzes und initiierte mit viel Überzeugungsarbeit die Gründung der Genossenschaft Bioenergie Hitzendorf. Diese errichtete 2005 unter seiner Obmannschaft das Heizwerk zur Nahwärmeversorgung im Ort. Nach seiner Pensionierung engagierte er sich im Kirchen-

chor, wo seine Frau Christa schon lange dabei war. Die Männer dieses Chores treten auch bei verschiedenen Veranstaltungen und kirchlichen Feiern auf, was sich gerade in diesem Jahr besonders bewährte, da die größeren Chöre nicht singen dürfen. 2017 wurde er zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Wirtschaftsrates gewählt. Mit Engagement und organisatorischer Begabung leitet er nicht nur den Wirtschaftsrat, sondern legt selbst vielfach Hand an, um kleinere Schäden an den Gebäuden und im Friedhof zu erkennen und die Behebung zu organisieren. Es konnten auch alle Darle-



hen von der Kirchenrenovierung 2016 getilgt werden, und die Erweiterung des Urnenfriedhofs wurde vorangetrieben.

Somit ist die Wirtschaft der Pfarre auf gesunde Beine gestellt und es ist möglich, trotz

der diesjährigen schweren Einbußen der Einnahmen durch die Coronakrise (die alle Pfarren betrifft) mit den Finanzen gut über die Runden zu kommen. Vielen Dank für all Deine Bemühungen!

P. Paulus

30 Jahre Ehrenamt in der Pfarre Rein: Monika und Bernhard Adam

Man kann es kaum glauben, dass man so lange eine ehrenamtliche Tätigkeit durchhält, die noch dazu eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe ist: Die Friedhofsverwaltung und der Wirtschaftsrat der Pfarrgemeinde Rein liegen seit 1990 in den Händen von Bernhard Adam mit großer Unterstützung seiner Frau Monika (geringfügig angestellt).

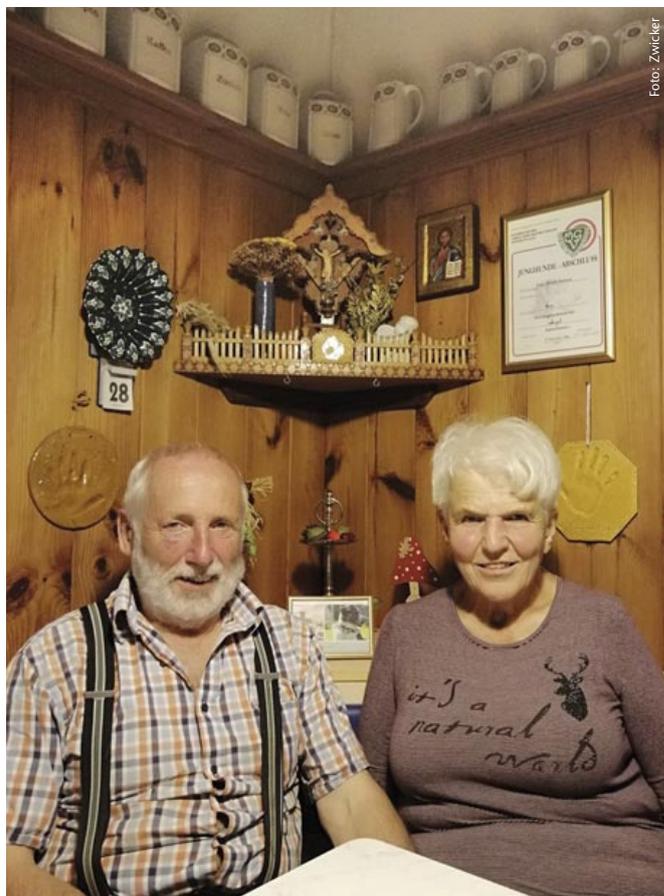
Die wöchentlichen Kanzleistunden (Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr) sind nur ein Teil dieser Aufgabe. „Der Friedhof ist wie ein drittes Kind, das man ständig betreuen muss und nie aus den Augen lassen kann!“ Die Aufgaben erstrecken sich von der Friedhofspflege, Instandhaltung und Reparaturen, Vorschreiben und Genehmigen der Grabzeichen bis zur Betreuung von Angehörigen, die erst jüngst einen lieben Menschen verloren haben. Durch umsichtiges Bemühen der Gestaltung unseres Friedhofs ist in diesen drei Jahrzehnten vieles geschehen: unter anderem die Mauer und

zwei Brunnen am neuen Friedhof, die Toranlage mit drei Geh Türen, die Stromleitung ins Friedhofsgebäude, die Erneuerung des Kreuzes am alten Friedhof, Sanierung der Ostmauer und Erweiterung des Durchgangs und im letzten Jahr die Errichtung der Urnenanlage.

Eine wichtige nachhaltige Aufgabe sieht Familie Adam in der Mülltrennung mit Weiterverarbeitung zu Biomüll. Familie Adam möchte sich dabei auch bei den Besitzern und Besuchern des Friedhofs bedanken, die ihre Gräber regelmäßig pflegen, den Müll sorgsam trennen und so für eine würdige Stätte unserer Verstorbenen sorgen.

Der Dank der Pfarre Rein gilt auch dem Wirtschaftsrat Adam, der sich gewissenhaft um die finanzielle Abwicklung des Budgets der Pfarre und des Friedhofs kümmert. Wir hoffen, dass Bernhard und Monika Adam gesund bleiben und noch lange diese Tätigkeit ausüben können!

Gertrud Zwicker



Bernhard und Monika Adam im Herrgottswinkel ihrer schmucken Stube.

DANKE!

Dank an Franz Kollegger in St. Bartholomä

Fast jede Familie in unserer Pfarre hat seine Dienste schon in Anspruch genommen. Menschen kamen in ihrem größten Leid mit der Bitte, ein Grab auszuheben. Mitgefühl gepaart mit der Realität des Todes – so ist er ihnen entgegengekommen.

Im Mai 1976 hat Franz diese Aufgabe von Herrn Kainz übernommen und bis 2019 unzählige Gräber (inklusive St. Oswald) ausgehoben. Nur

wer schon selbst einmal versucht hat, die Erde auf dem Bartholomäer Friedhof zu bearbeiten, der weiß, wie schwierig es ist, diesen weißen Lehmboden in den Griff zu bekommen. Eine besondere Herausforderung waren die Winter 1983 und 1985. Es gab meterhohen Schnee und für diese Winter viele Verstorbene. So waren auch die Gehwege im gesamten Friedhof vom Schnee frei zu schaufeln. Seine Frau Anni war immer

zur Unterstützung an seiner Seite. Ein dickes Buch beinhaltet die Aufzeichnungen der Grabarbeiten aller Jahre über Doppel- oder Einzelgräber und wie tief gegraben wurde.

Auch bei allen Renovierungsarbeiten der Pfarrkirche oder der Neuerrichtung des Friedhofzaunes und des Gerätehauses – Franz war, wann immer es ihm möglich war, dabei. Bis 1990 wurden von ihm der Friedhof und das

Areal um den Pfarrhof gemäht. Von 2012 bis 2019 kümmerte er sich im Sommer wieder um das Mähen des Friedhofes.

Nicht lange reden, einfach tun, ist heute noch sein Motto. Ein herzliches Vergelt's Gott für deine vielen unentgeltlichen Arbeitsstunden für unsere Pfarre. Dorothea Hußler

DANKE!

Jungschar, Minis, Zwergerl

Jungschar Maria Straßengel

Wir laden Euch sehr herzlich zu unseren Jungscharstunden jeden zweiten Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr im Pfarrsaal Straßengel ein!

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Der nächste geplante Termin:
15. Dezember um 16:30 Uhr

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Angelika, Eva, Lukas und Paula

Bei offenen Fragen:

Kontakt: Lukas Steinwender, 0676 87426759



Jungschar Rein

Derzeit keine Jungscharstunden. Wir informieren Euch, wenn wir wieder starten.

Ansprechpartnerin: Friederike Kainz 0664/5228242

Jungschar Hitzendorf

Jungschar-Treffen:

18. Dezember

15. u. 29. Jänner, 12. Februar,
immer freitags, 17.45 bis 19.00 Uhr

Es freuen sich auf dich Elena, Tanja, Elisa, Fabian, Georg, Jonas, Elisabeth, Tobias, Sarah, Gundula und Nina.
Infos bei Nina unter 0676 8742 6197



Jungschar St. Bartholomä

Die Jungschar pausiert aufgrund der Coronapandemie. Sobald es weitergeht, werdet Ihr informiert.

Infos bei Katrin Melbinger, 0664/9143422

Jungschar St. Oswald

Wir starten wieder am 6. Februar 2021 von 10 bis 12 Uhr im Pfarrhof St. Oswald. Weitere Termine: 20.2. und 6.3.

Informationen bei Magdalena Hofer 0664/88640610

St. Oswalder Zwergerltreffen

Auf künstlerischen Wegen durch das Zwergerljahr
Viele verschiedene Künstler werden uns begleiten.

18.12.: „Zwergerl-Weihnachtsfeier“ – Nähere Infos folgen

15.1.: „Bob fahren“ – Bring bitte einen Bob, passende Kleidung und eine kleinen Stärkung mit. Ort geben wir noch bekannt.

29.1.: „Kandinsky“ – Wir gestalten ein Vier-Jahreszeiten-Bild.

12.2.: „Elmar Elefant“ – Wir feiern Fasching – es wäre toll, wenn du dich verkleidest!

Infos bei Pia unter 0664 3973866

Bartholomäer Zwergerltreffen

Wir freuen uns sehr, dass so viele Kinder und Mamas den Weg zu uns gefunden haben. Besonders stolz sind wir auf den großen Zuwachs, denn viele neue Zwergerl bereichern unsere Runde. Wir haben versucht, es uns trotz erschwelter Bedingungen so gemütlich wie möglich zu machen. Beim gemeinsamen Spielen lernen wir einander kennen und tauschen unterschiedliche Erfahrungen mit unseren Kindern aus. Wir freuen uns auf noch viele spannende Treffen.

Unsere geplanten Termine:

14. und 28. Jänner 2021 sowie 11. und 25. Februar 2021

(jeweils donnerstags von 9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal St. Bartholomä)
Liebe Grüße, Sabine und Johanna (0699 11840738)



Die Zwergerl und Stöpsel fühlen sich rundum wohl.

Stöpselgruppe Hitzendorf

In dieser Zeit ist's nicht leicht – aber wir lassen uns nicht unterkriegen. Wir sind froh und schätzen es sehr, dass wir uns kennenlernen und einige gemeinsame Treffen genießen konnten.

Bei Waldspaziergängen und Spielen im Freien konnten wir den Herbst zusammen erleben und bestaunen. Zum Wohl unserer Gesundheit und aufgrund der derzeitigen Verordnungen „treffen“ wir uns online in unserer Whatsapp-Gruppe mit Fingerspielen, Bastelideen und Fotos.

Wir hoffen, dass wir uns im Dezember wieder treffen dürfen, vielleicht beim Kerzenentzünden am Adventkranz.

Unsere nächsten Termine:

10. und 17. Dezember,
immer donnerstags, 9 – 11 Uhr

Nach den Weihnachtsferien treffen wir uns wieder am Donnerstag, 14. Jänner 2021

weitere Termine: 21. u. 28. Jänner sowie 4. u. 11. Februar nach den Semesterferien wieder ab 25. Februar

Jeder Stöpsel (0–Kindergarteneintritt) ist herzlich eingeladen, mit seiner Mama, seinem Papa, oder auch Oma und Opa, in der Stöpselgruppe vorbeizuschauen.

Bleibt gesund und bis bald

Eure Elisabeth Kollegger, 0664 3790893



Anbetung der Hirten

Das Hochaltarbild der Stiftsbasilika Rein

Von Dr. Elisabeth Brenner

Das zentrale Motiv in dem Bild ist das leuchtende Kind in der Krippe. Das Jesuskind ist in eine Windel gewickelt und auf Stroh gebettet, Lenden und Beine sind mit einem Tuch bedeckt. Die Hirten rechts im Bild knien in ehrfürchtiger Haltung vor dem hell strahlenden Kind – der erste Hirte in inbrünstigem Gebet, der zweite Hirte streckt seine Hände nach dem Jesuskind aus, gleichsam als wolle er das Licht ergreifen, der dritte Hirte hat ehrfürchtig den Hut gezogen und betrachtet in stillem Gebet versunken das Jesuskind. Im dunklen Hintergrund nur schemenhaft zu erkennen ist rechts eine Hebamme, sowie in der Mitte des linken Bildrandes ein Waschbottich. Beides zeugt von der tatsächlichen Menschwerdung des Herrn. Der Sinn der Menschwerdung Christi, nämlich das Opfer für die Menschheit, wird durch das gebundene Lamm im Vordergrund rechts und das Tuch, das über das Kind gebreitet ist – beides Passionssymbole – angedeutet.

In der linken unteren Bildhälfte überreicht der Johannesknabe dem Christuskind eine weiße Taube, seine hinter ihm kniende Mutter Elisabeth hat noch zwei weitere Tauben in ihrer Schürze – ein Hinweis darauf, dass Maria und Josef ihr Kind nach Jerusalem bringen wollten, um es im Tempel

dem Herrn zu weihen. (Lk 2, 22–24)

Links im Hintergrund, oberhalb der Krippe und etwas außerhalb des Geschehens, stützt sich Josef auf seinen Stab, und betrachtet das wundersame Geschehen im nächtlichen Stall.

Die Gesichter der an der Krippe Anwesenden sind vom Licht, das von dem Kind in der Krippe ausgeht, hell erleuchtet. Durch die Darstellung des knienden Hirten rechts und der hl. Elisabeth links als Rückenfiguren, wird der Betrachter eingeladen, sich in den Kreis der Menschen um das neugeborene Kind einzureihen. Damit schließt das Bild den Betrachter in das Weihnachtsgeschehen mit ein und holt ihn in das vom göttlichen Kind ausgehende Licht. Dieses übernatürliche Licht wird in der Kunst als *sakrales Licht* bezeichnet und als *Gnade* interpretiert. Damit wird auch dem ins Bild geholten Betrachter die Gnade zuteil, Zeuge der Menschwerdung Christi zu sein und an der Erlösung teilzuhaben.

Nach der Vision der hl. Birgitta von Schweden kam das Jesuskind in großem Lichtglanz auf die Welt. Sie „sieht“ die Geburt des Erlösers als eine Lichterscheinung, stärker als die Sonne. Das Kind als Quelle eines übernatürlichen Lichts hat Eingang in die Kunst gefunden. Meisterlich an diesem Bild ist, dass der



Das Hochaltarbild der Stiftsbasilika Rein zeigt die Weihnachtskrippe mit der Anbetung der Hirten – ein Werk des großen Barockmalers Martin Johann Schmidt (1718–1801), auch „Kremser Schmidt“ genannt, der dieses Bild ursprünglich für die Wallfahrtskirche Maria Straßengel geschaffen hatte.

Betrachter tatsächlich das Kind als Lichtquelle wahrnimmt und sich in den Kreis der am Erlösungswerk Teilhabenden einreihen kann.

Der Maler dürfte jedoch auch noch eine weitere Aussage über Christus ins Bild gebracht haben. Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12). Christus als das Licht der Welt – in ihm ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen. Das Licht scheint in der Finsternis.

Chronik

Taufen | Trauungen | Sterbefälle

Gratwein

Taufen

- 16.08. Jonatan Faßwald-Magnet
26.09. Sophia Ylvie Haring

Sterbefälle

- 15.09. Helmut Josef Ogrisek, 91 Jahre
21.09. Franz Tüchler, 39 Jahre
21.09. Anna Zack, 95 Jahre
01.10. Josefa Krenn, 85 Jahre
23.10. Christine Kreuhsler, 76 Jahre

Rein

Taufen

- 16.08. Jonas Weiss
22.08. Sara Kahlbacher
05.09. Ida Katharina Helene Wultsch
06.09. Lucia Katharina Lenhart
19.09. Lara Pucher-Wind
03.10. Flora Liliith Mahler
10.10. Greta Linnea Petric
10.10. Mattia Stadler
16.10. Laurin Johann Lampl
18.10. Fabian Sebastian Anderhuber
24.10. Lukas Donsa

Trauungen

- 28.08. Harald Andreas Höcher und
Tamara Höcher, geb. Kahr
04.09. Matthias Knoll und
Barbara Knoll, geb. Zach
05.09. Ricardo Tiefengruber und
Sarah Tiefengruber, geb. Leitner

Sterbefälle

- 03.08. Vasile Daniel Bumb, 51 Jahre
13.08. Peter Konrad, 55 Jahre
14.09. Sr. Maria Anselma (Edith) Schusser,
83 Jahre
19.09. Franz Kupfer, 69 Jahre
20.09. Leopoldine Ceh, 64 Jahre
02.10. Rosa Höttlinger, 92 Jahre
03.10. Jürgen Schilling, 33 Jahre
08.10. Hermine Baumann, 101 Jahre
19.10. Walter Rainer, 92 Jahre

Maria Straßengel

Taufen

- Moritz Philip Wolfgang Sornig
Dominik Bayer
Peter Günter Julian Wiesler
Luca Sebastian Hauptmann-Hacker
Jonatan Karl Pojer
Greta Johanna Tomasch
Florian Schlegl
Erik Wilhelm Leser
Fiona Lena Rinner
Johannes Reiner

>>

>> *Fortsetzung Maria-Straßengel*

Sterbefälle

- 05.08. Josef Söls
07.08. Gerald Huber
10.08. Jolanthe Gigler
12.08. Ivana Urban
13.08. Maria Zettl
16.08. Renate Herler
29.08. Ruth Agel
03.09. Erich Buchholz
05.09. Maria Gräber
13.09. Maria Konrad
17.09. Karl Gigler
29.09. Else Reinbacher
08.10. Hermine Baumann
16.10. August Dokter
21.10. Irmgard Klöckl
29.10. Maria Eisner
31.10. Herta Wusche
03.11. Margarethe Lackner

St. Oswald

Taufen

- Matteo Kröll
Marlene Ella Preihs
Lorenz Friedrich Rypka
Lorenz Gerwin Schartner

Sterbefälle

- Alois Lorenz, 92 Jahre
Erna Marchel, 78 Jahre

St. Bartholomä

Taufen

- Elias Paul Großschedl
Florian Steiner
Anna Lisa Kamper
Jonas Rainer
Viktoria Alice Wressnig
Michelle Leitner
Paul Mayr
Jakob Teibinger
Mia Reinprecht
Magdalena Schirgi
Raphael Leeb
Jana Sofie Huber

Trauungen

- Johannes Florian Riemer und
Bianca Riemer geb. Ebner
Franz Josef Pfundner und
Stefanie Pfundner geb. Ledolter
Daniel Frohmann und
Lisa Frohmann geb. Schutti

Sterbefälle

- Willibald Perschon, 74 Jahre
Ernestine Reicher, 82 Jahre

Hitzendorf

Taufen

- Vivien Zoller
Leon Zoller
Timo Josef Roth
Theo Rupprechter
Florentina Lackner
Leonie Gratz
Marie Großauer
Samuel Finster
Valentin Jamnik
Florian Martin Lackner
Lea Marie Stering
Liam Johann Kropf
Leo Kindl
Luisa Gosnik
Leopold Gosnik
Luise Mastnak
Anita Gisela Sattler
Sonja Helene Sattler

Trauungen

- Christian Kiendl und
Tanja Elisabeth-Kiendl geb. Kleinhappel
Wolfgang Gödl-Hochstrasser geb. Gödl
und Margret Hochstrasser

Sterbefälle

- Johann Kager, 80 Jahre
Josefa Pessl, 87 Jahre
Olga Schreiner
Johann Poglitsch, 79 Jahre
Friedrich Mayer, 83 Jahre
Anna Ziehenberger, 78 Jahre

St. Pankrazen

Taufen

- 16.08. Juliana Theresa Klöckl
03.10. Felix Höfer
24.10. Kassian Elias Haumer

Stiwoll

Taufen

- 08.08. Mia Ulrike Hofer
15.08. Tobias Schlatter
29.08. Jana Harg
30.08. Emma Maria Pieber
19.09. Manuel Maier
10.10. Luisa Maria Schweigler
18.10. Valerio Jantscher
25.10. Sophie Huber

Sterbefälle

- 05.08. Eduard Hausegger
21.10. Ludmilla Steinkellner

Seelsorgeraum Rein

SPIRITUELLE IMPULSES IM ADVENT

WACH WERDEN ZU MIR SELBST.



Das Geheimnis der Menschwerdung Gottes steht im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes, der Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf dieses Ankommen.

Da Treffen mit Anwesenheit derzeit nicht möglich sind, werden tägliche Impulse per Mail bzw. WhatsApp versandt. Bei Interesse bitte um Anmeldung mit Mailadresse bzw. Telefonnummer.

Anmeldung bitte bei:

LUKAS STEINWENDER

Telefon: 0676 87426759

E-Mail: lukas.steinwender@graz-seckau.at

Dem Herzen nah



Gedenkgottesdienst für Kinder

die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind

Sonntag, 13. Dezember 2020 um 17 Uhr

Wallfahrtskirche Maria Straßengel

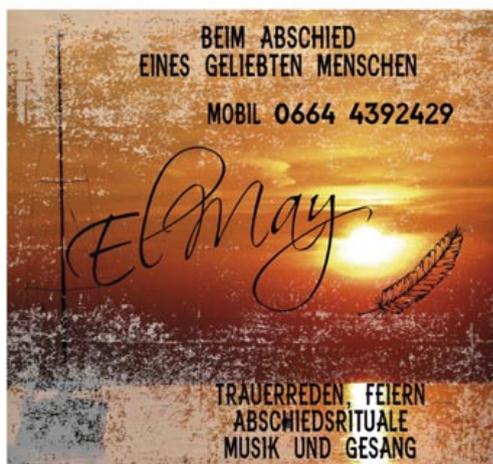
Es laden ein:

Pfarre Maria Straßengel

Am Kirchberg 16 8111 Gratwein-Straßengel. Tel. 0676 8742 6759

Hospizteam Graz-Umgebung Nord

Foto: Christina Plankensteiner



Liebevolle Gestaltung von

- Begräbniszeremonien
- Gedenkfeiern oder Seelenmessen
- Abschiedsritualen

Auf Wunsch

- instrumentale und gesangliche Gestaltung
- Lesen von Texten
- individuelle Fürbitten
- Nachruf
- Text- oder Liederheft

Herzliche Einladung zum

Bibel-Teilen

am Fr., **22. Jänner**
um 19 Uhr
in der Pfarre St. Oswald!

Bibeltex te nicht nur hören, sondern auch verstehen. Gemeinsam das Wort Gottes erkunden und es mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen.

KEINE biblischen Vorkenntnisse nötig. Jeder und jede ist herzlich willkommen!

Rosemarie Pedit und Gundula Handler freuen sich auf Sie!

Anmeldung bei Gundula:
0676 / 8742 6651



„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

(Mahatma Gandhi)

*Das Bewährte zu erhalten und das Neue zu versuchen.
Darin sehen wir den Erfolg unserer bisherigen
Zusammenarbeit, für die alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter sehr herzlich auf diesem Wege danken.*

***Eine schöne und friedliche Zeit
für die kommenden Feiertage
sowie einen guten und gesunden Start
ins neue Jahr wünscht Ihre***

**Raiffeisenbank
Gratwein-Hitzendorf**



HNO

Dr. Stefan Tritthart
FACHARZT FÜR
HALS-, NASEN- UND
OHRENKRANKHEITEN



ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach telefonischer Vereinbarung.

Sie erreichen uns von Mo–Fr 8–20 Uhr

LEISTUNGEN:

- Hörprüfungen (Schwerhörigkeit, Tinnitus)
- Ohrreinigung, Ohrmikroskopie
- Untersuchung der Nase und der Nebenhöhlen
- Untersuchung des Kehlkopfes und der Stimmklappen
- Schwindel- und Gleichgewichtsstörungen
- Schnarchdiagnostik
- Allergieabklärung

Wahlarzt für alle Kassen, Privat, KFA
Bahnhofstraße 2 • 8101 Gratkorn
www.hno-tritthart.at • Tel.: 0664/125 25 54

NOTARIAT

NOTAR

Dr. Wolfgang Suppan & Dr. Claudia Kaufmann

PARTNER



Öffentlicher Notar

Dr. Wolfgang Suppan & Partner
Brucker Straße 10
8101 Gratkorn

Kontakt

Tel.: +43 (0) 3124 230 230

Fax: +43 (0) 3124 230 235

Email: office@notar-suppan.at

www.notar-suppan.at



Weihnachten -
Zeit der Ruhe und
Besinnlichkeit.



Denk 

GeneralAgentur Walter Purgstaller GmbH
Murfeldstraße 6, Top 10, 8112 Gratwein
Tel.: +43 3124 53 9 44

www.uniqa.at

SICHER IST SICHER.

SICHERHEITSTECHNIK
ARBEITSSICHERHEIT
GEBÄUDESTEUERUNG



ALARMANLAGEN



VIDEOÜBERWACHUNG



ZUTRITTSKONTROLLE



BRANDMELDEANLAGEN



SICHERHEITSFACHKRÄFTE



SEAL Smart-Home Steuerung

SIS SECURITY GEBÄUDETECHNIK GMBH
A-8501 Lieboch, Industriestraße Süd 2

T: +43 (0) 5 7079 100



Auf
einander
(Weihn)
achten!



Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander auskommen. Einander zuwenden. Offen sein. Bewusst sein. Interessiert sein. Am Augenblick. Am Tun. Am Menschen. Seit 1825 steht für die Steiermärkische Sparkasse der Mensch im Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Wir glauben an die Begabungen und Potenziale aller Menschen. Auch in turbulenten Zeiten. Daher gilt einmal mehr: Aufeinander achten. Nicht nur zu Weihnachten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine achtsame und erfüllte Weihnachtszeit und alles Gute für 2021.

Steiermärkische
SPARKASSE 

AM ENDE. EIN LEISES SERVUS.
Wir begleiten Sie in schweren Stunden.
365 Tage im Jahr.



**PAX
BESTATTUNG**

Alte Postraße 371 | 8055 Graz
Tel.: 050 199 6766 | info@pax.at | www.pax.at

Brucker Straße 22 | 8101 Gratkorn
Tel.: 050 199 6767 | info@pax.at | www.pax.at



KWB

**EINFACH
& SAUBER
HEIZEN**



**RAUS MIT ÖL,
BIS ZU
€ 8.700
FÖRDERUNG*
REIN MIT HOLZ!**

KWB EASYFIRE
PELLETHEIZUNG
2,4-38 kW

T 03115 / 6116-0, www.kwb.net

IHR KWB ANSPRECHPARTNER VOR ORT:



sonnwender
solar wärme biomasse

Günter Labugger
Oberberg 113
8151 Hitzendorf
Mobil: 0664/20 63 378
info@sonnwender.com
www.sonnwender.com

* € 5.000,- Bundesförderung „Raus aus dem Öl-Bonus“, € 3.700,- Landesförderung Stmk. Änderungen, sowie Druck- & Satzfehler vorbehalten.

**Reparaturtischlerei
Schinnerl**
GmbH & Co KG



- Bau- und Möbeltischlerei
- Wohnungssanierungen
- Fenster- und Bodensanierungen
- Maler- und Anstreicherarbeiten
- Bodenverlegungs-, Schleif- und Versiegelungsarbeiten
- Sonnenschutzreparatur
- Antiquitätenrestauration

Au 50b, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. u. Fax: 03124/54461
schinnerl@reparaturtischlerei.at
www.reparaturtischlerei.at

*Das Team der Reparaturtischlerei Schinnerl
wünscht allen Kunden und Partnern frohe
Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!*



A-8151 Hitzendorf 8
 T: 03137 600 35 - 00
 F: 03137 600 35 - 80
 M: 0664 300 90 19
 E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
 8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8151 Stallhofen 29
 T: 03142 23 281

Montag - Freitag
 8 - 12.30 Uhr
 Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



Dir. Christian List
 Geschäftsführer

03137 / 60035-30
 office@buero-list.at

VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

*Das tägliche Leben wird immer teurer,
 aber wo kann man sparen?*

Zum Beispiel bei der Hausversicherung!

Achtung:

Überprüfen Sie Ihren Deckungsumfang,
 Grobe Fahrlässigkeit* mitversichert?
 Kontaktieren Sie uns!

*Grobe Fahrlässigkeit: (z.B.: Brandschaden durch Adventkerze, Fettbrand in der Küche)

GUTSCHEIN
 für eine GRATIS Polizen
 Überprüfung, große
 Prämiensparnis
 möglich

MALERMEISTER
KOPP

FARBEN ZUM LEBEN

Wolfgang Kopp
 office@maler-kopp.at
 www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24
 Tel/Fax: 03137/22 77
 Mobil: 0676/66 22 782

shiatsu
gabi

Gabriele Scharf
 Dipl. Shiatsu-Praktikerin

+43 699 811 416 13
 praxis@shiatsu-gabi.at
 www.shiatsu-gabi.at

Attendorfberg 128
 8151 Hitzendorf

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Steinbau WILDBAHNER

Inhaber: Ingrid Krenn Wildbahner

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4
 Tel.: 03124 / 22 4 74, Fax: 03124 / 22 5 15
 E-mail: wildbahner@aon.at
www.steinmetz-wildbahner.at

Einfach-, Doppel-, &
 Urnengräber
 Inschriften, Ornamente
 Grabzubehör
 Bad & Küche
 Böden & Stufen
 Fensterbänke
 Springbrunnen
 Schwimmbad-
 umrandungen

Hannes Offenbacher

Fliesen
& Plattenverlegung

Jaritzberg 135 0699 / 11 68 32 26
8113 St. Bartholomä hannes.offenbacher@gmx.at



Dachdeckerei SCHÖN
MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker & Spengler

Steildächer
Flachdächer
Spenglerarbeiten
Dachflächenfenster
Um- und Neudeckung
Terrassenabdichtungen
Reparaturen und Sanierungen

Adresse: 8111 Gratwein-Strassengel, Feldgasse 23, Tel: 03124 51154,
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at, Web: www.dach-schoen.at



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at

OPTIK REISS



Karl Reiß
Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at



BEGLEITUNG IST VERTRAUENS-SACHE

grazerbestattung.at

**BESTATTUNG
GRATWEIN
HITZENDORF**

Seit mehr als 30 Jahren betreuen wir die Hinterbliebenen im Raum Gratwein und Hitzendorf. In der Phase des Verlusts und der Trauer nehmen wir ihnen alles ab, das unnötig belastet. So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich wichtig ist.

Stefan Schalk
Gratwein und Umgebung
Tel.: 03124 51 7 25

Isabella Saubart
St. Bartholomä, Großraum
Hitzendorf und Umgebung
Tel.: 0664 83 093 75



Terminvorschau

Liebe Pfarrblattleser, viele Termine und Veranstaltungen sind derzeit schwer planbar, die Regelungen der Bundesregierung können sich täglich ändern. Beachten sie deshalb bei den Terminen auf diesen Seiten bitte immer die aktuell gültigen Regelungen bzw. informieren Sie sich, ob die Veranstaltung tatsächlich stattfindet. Informationen dazu finden Sie in den Schaukästen, den aktuellen Gottesdienstordnungen, auf der Homepage sowie auf telefonische Anfrage in den Pfarrkanzleien.

Gratwein

- 8. Dezember, Mariä Empfängnis
9.00 Uhr, Hl. Messe
- 9. und 16. Dezember
6.30 Uhr, Rorate
- 24. Dezember, Heiliger Abend
22.30 Uhr, Christmette
- 25. Dezember, Christtag
9.00 Uhr, Weihnachtliches Hochamt
- 26. Dezember, Stefanitag
9 Uhr, Hl. Messe mit Weinsegnung
- 1. Jänner, Hochfest der Gottesmutter Maria
19.00 Uhr, Hl. Messe
- 6. Jänner, Erscheinung des Herrn
9.00 Uhr, Hl. Messe
- 2. Februar, Maria Lichtmess
19.00 Uhr, Hl. Messe mit Kerzensegnung

Rein

- 8. Dezember, Mariä Empfängnis
9.00 Uhr, Basilika, Hl. Messe
- 12. Dezember
6.00 Uhr, Basilika, Rorate
- 24. Dezember, Heiliger Abend
22.00 Uhr, Basilika, Christmette
- 25. Dezember, Christtag
10.45 Uhr, Basilika, Hl. Messe mit Fernsehübertragung
- 26. Dezember, Stefanitag
9 Uhr, Basilika, Hl. Messe
- 6. Jänner, Erscheinung des Herrn
9.00 Uhr, Basilika, Hl. Messe
- 2. Februar, Maria Lichtmess
19.00 Uhr, Basilika, Hl. Messe
- 17. Februar, Aschermittwoch
19 Uhr, Basilika, Aschenkreuzauflegung

Maria Straßengel

- 8. Dezember, Mariä Empfängnis
7.30 und 10.30 Uhr, Hl. Messe
- 10. und 17. Dezember
6.30 Uhr, Rorate
- 13. Dezember
17 Uhr, Sternenkinder Gottesdienst

- 24. Dezember, Heiliger Abend
24 Uhr, Christmette
- 25. Dezember, Christtag
7.30 und 10.30 Uhr, Hl. Messe
- 26. Dezember, Stefanitag
7.30 und 10.30 Uhr, Hl. Messe
- 31. Dezember, Silvester
17 Uhr, Jahresschlussgottesdienst
- 1. Jänner, Hochfest der Gottesmutter Maria
7.30 und 10.30 Uhr, Hl. Messe
- 6. Jänner, Erscheinung des Herrn
7.30 und 10.30 Uhr, Hl. Messe
- 17. Februar, Aschermittwoch
19 Uhr, Aschenkreuzauflegung

St. Oswald

- 8. Dezember
10:00 Uhr, Hl. Messe
- 13. Dezember
8:30 Uhr, Hl. Messe
- 20. Dezember
10:00 Uhr, Hl. Messe
- 24. Dezember
16:00 Uhr, Kinderkrippenfeier
21:00 Uhr, Christmette
- 25. Dezember
8:30 Uhr, Hl. Messe am Christtag
- 26. Dezember
10:00 Hl. Messe am Stefanitag
- 27. Dezember
10:00 Uhr, Hl. Messe
- 31. Dezember
18:00 Uhr, Jahresabschlussgottesdienst
- 3. Jänner
10:00 Uhr, Hl. Messe
- 6. Jänner
10:00 Uhr, Sternsinger Gottesdienst
- 9. Jänner
18:00 Uhr, Vorabendmesse
- 10. Jänner
10:00 Uhr, Wortgottesfeier
- 17. Jänner
8:30 Uhr, Hl. Messe
- 24. Jänner
10:00 Uhr, Hl. Messe

- 30. Jänner
18:00 Uhr, Vorabendmesse
- 31. Jänner
10:00 Uhr, Wortgottesfeier
- 2. Februar
9:00 Uhr, Lichtmessfeier

St. Bartholomä

- 8. Dezember
7:00 Uhr, Rorate
- 13. Dezember
10:00 Uhr, Hl. Messe
- 19. Dezember
18:00 Uhr, Vorabendmesse
- 20. Dezember
10:00 Uhr, Wortgottesfeier
- 24. Dezember
zwischen 14.30 und 16.30 Uhr,
Kinderkrippenfeier (20 Min. Andachten)
21:00 Uhr, Christmette
- 25. Dezember
10:00 Uhr, Hl. Messe am Christtag
- 26. Dezember
8:30 Uhr, Hl. Messe am Stefanitag
- 27. Dezember
18:00 Uhr, Wortgottesfeier mit
Weinsegnung
- 1. Jänner
10:00 Uhr, Neujahrsgottesdienst
- 3. Jänner
8:30 Uhr, Hl. Messe
- 6. Jänner
8:30 Uhr, Sternsinger Gottesdienst
- 10. Jänner
10:00 Uhr, Hl. Messe
- 16. Jänner
18:00 Uhr, Hl. Messe
- 17. Jänner
10:00 Uhr, Wortgottesdienst
- 24. Jänner
8:30 Uhr, Hl. Messe
- 31. Jänner
10:00 Uhr, Hl. Messe
- 6. Februar
18:00 Uhr, Vorabendmesse
- 7. Februar
10:00 Uhr, Wortgottesfeier

Hitzendorf

- 8. Dezember
8:30 Uhr, Hl. Messe – Mariä Empfängnis
- 12. Dezember
7:00 Uhr, Rorate

>>

- >> 13. Dezember
10:00 Uhr, Wortgottesfeier
19. Dezember
18:00 Uhr, Gebetsstunde für die Verstorbenen des Vormonats
20. Dezember
8:30 Uhr, Hl. Messe
24. Dezember
16:00 Uhr, Familienfeier in der Pfarrkirche und bei genannten Kapellen
22:30 Uhr, Christmette
25. Dezember
10:00 Uhr, Hl. Messe am Christtag
26. Dezember
10:00 Uhr, Hl. Messe am Stefanitag
27. Dezember
8:30 Uhr, Hl. Messe
28. Dezember
17:00 Uhr, Wortgottesfeier mit Kindersegnung
31. Dezember
15:00 Uhr, Anbetungsstunde (Anbetungstag)
16:00 Uhr, Jahresabschlussgottesdienst
2. Jänner
18:00 Uhr, Vorabendmesse
3. Jänner
10:00 Uhr, Wortgottesfeier
6. Jänner
10:00 Uhr, Sternsingergottesdienst
10. Jänner
8:30 Uhr, Hl. Messe
16. Jänner
18:00 Uhr, Gebetsstunde für die Verstorbenen des Vormonats
17. Jänner
10:00 Uhr, Hl. Messe

23. Jänner
18:00 Uhr, Vorabendmesse
24. Jänner
10:00 Uhr, Familien-Wortgottesfeier
31. Jänner
8:30 Uhr, Hl. Messe
2. Februar
18:00 Uhr, Hl. Messe – Mariä Lichtmess
7. Februar
10:00 Uhr, Familiengottesdienst
13. Februar
18:00 Uhr, Vorabendmesse
14. Februar
10:00 Uhr, Wortgottesfeier

Stiwoll

16. Dezember
19:00 Uhr, KFB – Advent
19. Dezember
5:00 Uhr, Roratemesse
24. Dezember
17:00 Uhr, Kinderweihnacht
22:00 Uhr, Christmette
25. Dezember
10:30 Uhr, Weihnachtshochamt
1. Jänner
19:00 Uhr, Neujahrsamt
- 2.–5. Jänner
Sternsingeraktion
29. Jänner
19:00 Uhr: KFB – Vortragsabend
31. Jänner
8:45 Uhr: Lichtmess-Sonntag mit Kerzensegnung
12. Februar
19:00 Uhr: KFB – Frauenmesse

15. Februar
15:00 Uhr: Faschingsnachmittag für Ministranten (Stiwoll und St. Pankrazen) und KiKi-Chor Stiwoll
17. Februar
19:00 Uhr: Aschermittwoch-Aschenkreuz

St. Pankrazen

18. Dezember
15:00 Uhr: KFB-Advent
24. Dezember
20:00 Uhr: Christmette
25. Dezember
8:45 Uhr: Weihnachtshochamt
1. Jänner
10:15 Uhr: Neujahrsamt
- 2.–5. Jänner
Sternsingeraktion
31. Jänner
10:15 Uhr: Lichtmess-Sonntag/Kerzensegnung, anschl. KFB-Jahresversammlung
14. Februar
10:15 Uhr: Hl. Messe, anschl. „Krapfen-sonntag-Pfarrkaffee“
17. Februar
18:00 Uhr: Aschermittwoch/Aschenkreuz

Ökumenischer Weltgebetstag 5. März 2021, St. Oswald

Der ökumenische Weltgebetstag wird, in welcher Form auch immer, am 5. März 2021 in der Pfarre St. Oswald um 18.00 Uhr gefeiert. Frauen aus Vanuatu laden dazu herzlich ein. Voraussichtlich wird es notwendig sein, dass jeder, der am Gottesdienst teilnehmen möchte, sich in der Pfarre St. Oswald telefonisch anmeldet. Tel. 03123 2204 *Helga Luley*

Mo, Di: 10 bis 15 Uhr
Mi, Do, Fr, Sa: 10 bis 20 Uhr
Sonntag/Feiertag: 9 bis 18 Uhr
Reservierungen erbeten unter:
Tel.: 0677/61810518 oder
Mail: stiftstaverne@stift-rein.at

Stiftstaverne
Stift Rein



Einen heuer wirklich einmal leisen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen Ihnen Abt Philipp, Pfarrer P. Paulus und die Patres von Stift Rein sowie Johannes Huber, Gundula Handler, Lukas Steinwender, Nina Jantschi, die Pfarrgemeinderäte und Mitarbeiterinnen der Pfarren.

Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

GRATWEIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr
Samstag: 19 Uhr Vorabendmesse

Kanzleistunden

Mittwoch, 10–12 Uhr, 16–18 Uhr
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr, Basilika
Montag–Samstag: 7 Uhr, Basilika
Mo, Di, Fr: 17 Uhr, St. Josefsheim
Donnerstag: 9 Uhr, St. Josefsheim
Samstag: 16 Uhr, St. Josefsheim

Kanzleistunden

Donnerstag, 10–12, 16–18 Uhr
Tel. 03124/51457

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

Mail: rein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Rein 1
8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENGEL

Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche
Freitag: 18 Uhr, Klinik
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag
im Monat): 19 Uhr, Kirche

Kanzleistunden

Die 10–12, Do 16–18 Uhr
Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Mittwoch, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Marianne Labugger,
0676/87426195

Mail: st-oswald-plankenwarth@graz-seckau.at
<http://st.oswald.graz-seckau.at/>
8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Donnerstag, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2257

Monika Melbinger
0676/87426704

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Marianne Labugger,
0676/87426195

st-bartholomae@graz-seckau.at
<http://st.bartholomae.graz-seckau.at/>

8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr
Tel. 03137/2294

Marianne Labugger,
0676/87426195

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

hitzendorf@graz-seckau.at
<http://hitzendorf.graz-seckau.at/>

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 8.45 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: stiwoll@graz-seckau.at

8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 10.15 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: st-pankrazen@graz-seckau.at

Gschnaidt 1
8153 Gratwein-Straßengel

Unsere Seelsorger und Pastoralreferenten

P. Paulus Kamper, Pfarrer
und Seelsorgeraumleiter
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
0664/3035605

Abt Philipp Helm, Vikar
Tel. 0676/8742 6101

P. Raphael Fuhrmann, Vikar
Tel. 0650/8782 801

P. August Janisch, Vikar
Tel. 03124/51621-53

P. Stephan Varga
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen
Tel. 0664/5984196

P. Thomas Friedmann, Diakon
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie
Tel. 0699/10062064

Pastoralreferentin Gundula Handler
pastorale Leitung des Seelsorgeraums
Tel. 0676/8742 6651

Pastoralreferent Lukas Steinwender
Tel. 0676/8742 6759

Johannes Huber, Verantwortlicher
im Seelsorgeraum
Tel. 0676/8742 2823

In Zukunft finden Sie Fotos von Veranstaltungen auf der gerade
im Aufbau befindlichen Homepage des Seelsorgeraums.
rein.graz-seckau.at